

Kulturstiftung des Kantons Thurgau:
Bericht 2023.

Inhalt:

Vorwort

Bericht

Zahlen und Fakten

Projekte

Gesprochene Beiträge

Personen

Frauenfeld, Mai 2024

Anders Stokholm Präsident Kulturstiftung
des Kantons Thurgau

Aufmachen für die Vielfalt

Wenn ich zu Vernissagen gehe, Konzerte und Theateraufführungen besuche und an Vernetzungsanlässen im Kulturbereich teilnehme, erlebe ich eine grosse Offenheit gegenüber Neuem, Überraschendem, was den Mainstream sprengt. Das freut mich nicht nur, sondern stimmt mich auch zuversichtlich. In der Gesellschaft selbst erlebe ich schliesslich umgekehrte Tendenzen hin zu Vereinzelung und Abschottung. Muster, von denen wir dachten, wir hätten sie hinter uns gelassen, feiern Urständ. Umso wichtiger sind solche Beiträge der Kultur.

Gerade die zweite Thurgauer Kulturkonferenz mit dem Titel „Aufmachen!“ war für mich ein augenfälliges Beispiel dieser Sprengkraft. Von Inklusion wird schon lange gesprochen, doch wie sieht es damit bei der kulturellen Teilhabe wirklich aus – etwa für Gehörlose, deren Ausgrenzung vor gar nicht langer Zeit durch das Unterbinden der Gebärdensprache bestärkt worden war? Ich bin angesichts solcher Negativbeispiele immer wieder erschüttert über die Gewalt gesellschaftlicher Vorurteile, andererseits aber auch beeindruckt von der Kraft, die Einzelne und Gruppen aufbringen können, um die angelegten Ketten zu sprengen.

Unterschiedlichste künstlerische Ausdrucksformen verleihen der Vielfalt Gestalt. Als Kulturstiftung möchten wir jedoch nicht nur einzelne Sparten fördern, sondern auch die Vielfalt zusammenbringen. Das von uns lancierte Mittel dazu ist „Ratartouille“. 2023 fand die zweite Ausschrei-

bung samt Auswahl statt. Auch wenn es mehrere gute Bewerbungen gab – es hätten gern mehr sein dürfen. Ich finde, die Kulturschaffenden im Thurgau verfügen über noch mehr Potenzial für spartenübergreifende Leuchtturmprojekte, als die bisherigen Ausschreibungen vermuten lassen. Ich freue mich aber schon jetzt auf die Umsetzung des Siegerprojekts „siijuu“ von Florian Rexer und Andreas Müller.

Kulturstiftung macht möglich
„Die Kulturstiftung fördert das zeitgenössische professionelle Kulturschaffen im Kanton Thurgau.“ So lautet die Vision, die die Kulturstiftung 2023 für sich formuliert hat. Die Vielfalt des Kulturschaffens will nicht nur gepflegt sein, sondern muss auch ermöglicht und gefördert werden. Mit den verschiedenen Förderformaten wollen wir dies entlang des ganzen Produktionsprozesses tun. Er beginnt schliesslich nicht erst mit dem Konzert, der Theateraufführung, der Vernissage oder der Performance. Auf diese Resultate war die Förderung lange Zeit ausgerichtet. Doch das Schaffen beginnt mit der Musse und Muse, der Inspiration, dem Quellenstudium. Darum haben wir die Förderinstrumente in den vergangenen Jahren laufend ergänzt – allen voran mit dem Recherchestipendium, das nun schweizweit Nachahmende findet. Diesen Ansatz verfolgen wir weiter, indem wir auch auf Fragen der sozialen Sicherheit und Vernetzung Antworten geben. Und damit alle Kulturschaffenden wissen, wie sie von den Förderungen profitieren können, haben wir eine umfassende Wegleitung erarbeitet. Sie findet sich auf unserer originellen Homepage, deren Gestaltung etwas spielerische Geduld braucht, damit man ihr die gewünschten Informationen entlocken kann. Manche hat dies schon etwas geärgert, ich selbst finde diese leichte Verumständung jedoch

inspirierend. Warum nicht auch hier mehr kreative Vielfalt? Schliesslich findet jede und jeder irgendwann, was sie oder er sucht. Fast wie im Leben.

Die Menschen hinter den Entscheiden

Die Fördergesuche werden jetzt auf einer neuen Plattform eingegeben. Diese Digitalisierung hat allerdings nichts daran geändert, dass hinter der Arbeit auf beiden Seiten Menschen stehen: Kulturschaffende wie auch Kulturfördernde – seien es die Mitarbeitenden oder der Stiftungsrat der Kulturstiftung. Im Jahr 2023 hat André Meier den Stiftungsrat nach fünf Jahren aus beruflichen Gründen verlassen. Neu ist Lea Moro hinzugestossen. Ich danke André an dieser Stelle für sein engagiertes Mitwirken, Mitdenken und Mitdiskutieren bei den Entscheidungsfindungen. Mit Lea haben wir ein Mitglied gewonnen, das unsere Kompetenz im Bereich Tanz stärkt. Zudem geht mein Dank natürlich auch an alle anderen Stiftungsratsmitglieder.

Eine tragende und zugleich prägende Rolle haben die beiden Mitarbeitenden Stefan Wagner als Geschäftsführer und Gabriela Steiger als stellvertretende Geschäftsführerin und Finanzverantwortliche inne. Sie sind es, die im direkten Austausch mit den Gesuchstellenden, beraten, unterstützen und Gesuche bis zur Höhe von CHF 10'000 befürworten. Mit ihrer Erfahrung und ihren Ideen sorgen sie dafür, dass die Kulturstiftung nicht stehen bleibt, sondern immer wieder Vielfalt ermöglicht. Ihnen beiden gilt daher mein besonderer Dank.



Der Comedian Kiko gibt an der 2. Thurgauer Kulturkonferenz am 28. Oktober 2023 ein Impulsreferat.



Stefan Wagner Beauftragter Kulturstiftung
des Kantons Thurgau

Von Arbeitsschwerpunkten und täglicher Förderung

Kulturförderung braucht Gegenrede und verlangt Kritik und Offenheit, um bestehende Strukturen zu befragen. Diesen Prozess der Öffnung, der Einbindung verschiedener Akteur:innen mit ihren Stimmen und Ansichten versucht die Kulturstiftung in den letzten Jahren zu gehen. 2023 konnten auf diesem Weg der Selbstbefragung und Öffnung im Rückblick drei Arbeitsschwerpunkte festgestellt werden:

Inklusion,
kulturelle Teilhabe und

Transparenz.

Neben diesen Schwerpunkten stand stets auch das Tagesgeschäft im Vordergrund.

„Aufmachen!“ bedeutet Inklusion

Welche diverseren Gruppen – seien es Menschen mit einer Beeinträchtigung oder einer bestimmten Herkunft – können sich an Kultur beteiligen? Den Blickwinkel zu ändern war eines der Ziele von „Aufmachen!“ – so der Titel der zweiten Thurgauer Kulturkonferenz, welche im Oktober im Kult X in Kreuzlingen stattfand.

Das Programm eröffnete der Comedian Kiko, der von seiner Jugend im Thurgau erzählte und davon, wie er auch heute noch erleben muss, wie schnell er aufgrund seiner Herkunft aus der Dominikanischen Republik auf Vorurteile stösst. Der mit einer Sehbeeinträchtigung im Rollstuhl

sitzende Kunstvermittler David Herzmann gab in seinem Workshop dann eindrückliche Einblicke, wie es für blinde Menschen ist, eine Malerei-Ausstellung zu besuchen. Bereits diese beiden Programmpunkte verdeutlichten, wie Ein- und Ausschlussmechanismen in der Kultur wirken.

Gewiss, die Frage der Zugänglichkeit beschränkt sich nicht auf die Kultur. Die Kulturförderung allein kann die Komplexität der Probleme nicht bewältigen, dennoch erhalten Menschen mit Beeinträchtigung oder migrantischer Herkunft dank ihr eine Stimme und berichten über ihre Barrieren im Alltag. Das führt zu einer nachhaltigen Wahrnehmungsveränderung und muss in eine zeitgemässe Kulturförderung einfließen. Der Stiftungsrat beschloss deshalb, Projekte für Inklusion mit grösserem Finanzbedarf zusätzlich zu unterstützen und diesbezüglich Sensibilisierungsarbeit bei Kulturschaffenden und Veranstalter:innen zu schaffen.

Die Dringlichkeit der kulturellen Teilhabe

Artikel 9a des Bundesgesetzes über die Kulturförderung sieht kulturelle Teilhabe als Möglichkeit vor, verschiedene Bevölkerungsgruppen an Kultur teilhaben zu lassen. Mit der Ausschreibung „Ratartouille“ will die Kulturstiftung seit 2022 ebendies fördern wie auch neue Veranstaltungsformate unterstützen, die bisher kaum oder wenig Anerkennung fanden.

In einem mehrstufigen Verfahren wurden die Bewerbungen von einer Jury ausgewählt und in einem zweiten Schritt von der Kulturstiftung mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. In der Publikumsveranstaltung am 4. Juli 2023, die im Presswerk Arbon stattfand, honorierte das Publikum ein Projekt mit 100'000 Franken.

„Ratartouille“ sucht nicht stromlinienförmige Projekte wie die in den Nullerjahren bekannt gewordene Cas-

tingshow MusicStar, die einer (bezahlenden) Mehrheit von Anrufer:innen gefallen musste. Bei „Ratartouille“ stehen inhaltliche Auseinandersetzungen im Vordergrund. Die drei Vorschläge „sijuu – Kunst & Kultur vermitteln“, „Was brauchen wir?“ und „Kultur in Vorgärten“ schlugen denn auch verschiedenartige Möglichkeiten vor, wie Kunst im Alltag wirksam werden kann. Das mit dem Publikumspreis versehene Projekt „sijuu – Kunst & Kultur vermitteln“ des Schauspielers und Regisseurs Florian Rexer in Zusammenarbeit mit Andreas Müller will sich in den nächsten Jahren in Kulturveranstaltungen „einhacken“ und Personen an der Veranstaltung in Gespräche über Kultur verwickeln. Das Projektteam konnte im Vorfeld namhafte Thurgauer Kulturschaffende dafür gewinnen, in einem Präsentationsfilm ihre Unterstützung kundzutun. So entstanden neue Netzwerke zwischen Kulturschaffenden, neue Ansätze in der Vermittlung wurden etabliert und künstlerische Praktiken erweitert.

Transparenz

Im letzten Jahr erarbeiteten die Geschäftsstelle und der Stiftungsrat Kriterien für die Bewertung von Gesuchen. Die neue Wegleitung macht diese Bewertungskriterien nun transparent. Auch besteht die Möglichkeit für Gesuchsteller:innen, in einem Gespräch Auskunft über die Ablehnungsgründe zu erhalten. Zudem enthält die Wegleitung Hinweise und nützliche Tipps, wie ein Gesuch formuliert sein sollte.

Ein Anstieg bei den Gesuchen

Erfreulicherweise sind die Effekte der Pandemie im Berichtsjahr nicht mehr zu spüren. Es gingen etwas mehr Gesuche für Projekte und Werkbeiträge ein. Erfreulich ist insbesondere der Anstieg von Projekten in der Sparte Tanz. Die

Bemühungen der Vorjahre, in denen die Kulturstiftung Workshops mit Tanzschaffenden und Choreograf:innen organisierte, zeigen in den steigenden Zahlen an Gesuchen Wirkung. Insbesondere Freude bereitet ein Gesuch des Phoenix Theater in Steckborn, das unter der neuen Co-Leitung Workshops und Vernetzungsanlässe für Tanzschaffende organisiert und neu auch eine Produktion für Tanzschaffende mit Thurgau-Bezug ausschreibt.

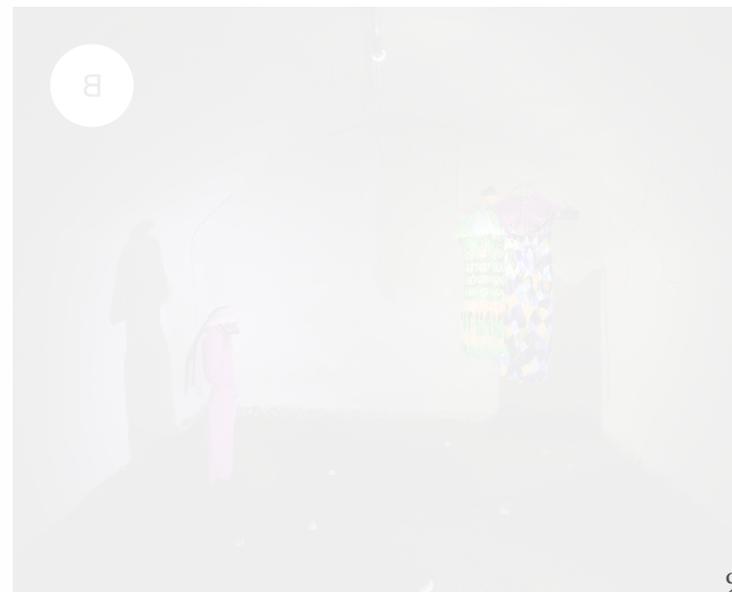
Aus der Ausschreibung „Ratartouille“ ging ein weiteres Projekt hervor, das die Kulturstiftung unterstützt. „Kultur in Vorgärten“ des Künstlers San Keller sucht im Kanton Thurgau Quartiere und Einfamilienhausbesitzer:innen, die Kulturprojekte realisieren wollen. In der Stadtgalerie Baliere Frauenfeld realisierte das Künstler:innen-Kollektiv Jana Kohler, Tobias Rüetschi und Rémy Sax die Ausstellung „Field Trip – Clown College“ und zeigte, dass auch im Thurgau junge Kulturschaffende inspirierende Ausstellungen realisieren. Ebenfalls zur aufstrebenden Gruppe junger Künstler:innen zählt die Fotografin Liv Burkhard, die zwei Ausstellungsbeiträge erhielt. Die in Frauenfeld lebende Künstlerin Carole Isler wurde mit einem Beitrag für eine Einladung zu einer Gruppenausstellung in Kairo unterstützt. Das Haus zur Glocke plant 2024 neun Klangereignisse mit vielen Musiker:innen aus dem Thurgau, wofür der Stiftungsrat in seiner letzten Sitzung 21'000 Franken sprach. Dieses Projekt will insbesondere experimentelle Musik mit Auftritten fördern und entspricht somit einem Förderfokus der Kulturstiftung.

In Absprache mit dem Kulturamt werden die Gesuche jede zweite Woche abgeglichen, damit es zu keinen Doppelfinanzierungen durch den Lotteriefonds kommen kann. Auch werden Förderformate diskutiert und Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet.

Auf Ende September verliess Miriam Edmunds das Team der Geschäftsstelle, um eine kuratorische Residency von Pro Helvetia in Münster anzutreten. Wir danken ihr sehr für ihre bereichernde Mitarbeit.

Die Kulturstiftung wird auch in den kommenden Jahren an kultureller Teilhabe, Inklusion und Transparenz arbeiten. Sie wird weiterhin Impulse setzen und die Professionalisierung im Kulturbetrieb vorantreiben.

„Field Trip – Clown College“ von Jana Kohler, Tobias Rüetschi und Rémy Sax in der Stadtgalerie Baliere in Frauenfeld.





„Field Trip – Clown College“ von Jana Kohler, Tobias Rüetschi und Rémy Sax in der Stadtgalerie Baliere in Frauenfeld.



Zahlen und Fakten

Bericht der Kulturstiftung des Kantons Thurgau 2023

Basierend auf dem überarbeiteten Kulturkonzept des Kantons Thurgau 2023 bis 2026 wurde die Kulturstiftung des Kantons Thurgau im Berichtsjahr 2023 erstmals mit 1,5 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds alimentiert. Die bisherige Vergabe von Recherchestipendien an Kulturschaffende als weiterführende Corona-Massnahme wurde als neues Förderformat übernommen und in die Förderinstrumente integriert. Die Stiftung bewirtschaftet ihre Finanzen selbstständig und gemäss ihrem Zweck und ihrer Zielsetzung.

Im Jahr 2023 standen insgesamt CHF 1'500'000 zur Verfügung. Mit der Veränderung des Projektfondbeitrags der Vorjahre, dem Ausgleich der Ferienguthaben aus dem Vorjahr, den Projektabschreibungen sowie den projektbezogenen Eigenleistungen ergibt dies per Ende der Berichtsperiode ein Total von CHF 1'554'047.42. Bei einem Gesamtaufwand von CHF 1'460'981.00 inklusive der Abschreibungen von CHF 4'972.67 und der Rückstellung Wiederbeschaffung IT, Homepage von CHF 5'000 resultierte eine Veränderung zugunsten Rückstellungen Projektfonds von CHF 93'066.42. Der Projektaufwand 2023 betrug CHF 1'015'543.05. Dieser setzt sich zusammen aus den Unterstützungsbeiträgen an Projekten, die während des Kalenderjahrs bewilligt wurden, den Kosten für die ausgeschriebenen Förderformate, den Beiträgen an die berufliche Vorsorge Kulturschaffender und den projektbezogenen Eigenleistungen.

Jahresrechnung 2023:

Berichtsjahr

Vorjahr

Aktiven**Umlaufvermögen**

○ Kasse	206.05	733.70
○ Thurgauer Kantonalbank	349'659.88	364'026.46
● Flüssige Mittel	349'865.93	364'760.16
○ Transitorische Aktiven	7'214.60	6'854.55
● Aktive Rechnungsabgrenzungen	7'214.60	6'854.55
	357'080.53	371'614.71
Anlagevermögen		
○ Mietzinskaution Raiffeisen	5'391.98	5'368.94
○ Genossenschaftsschein Eisenwerk	500.00	500.00
● Finanzanlagen	5'891.98	5'868.94
○ thurgau kultur ag, Bottighofen	1.00	1.00
● Beteiligungen	1.00	1.00
○ Betriebseinrichtungen	8'516.37	7'506.69
● Mobile Sachanlagen	8'516.37	7'506.69
○ Immaterielle Anlagen	1.00	1.00
● Immaterielle Anlagen	1.00	1.00
	14'410.35	13'377.63
Total Aktiven	371'490.88	384'992.34

Passiven**Kurzfristige Verbindlichkeiten**

○ Kreditoren	4'468.48	3'046.35
● Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	4'468.48	3'046.35
○ Verbindlichkeiten AHV/IV/EO/FAK	3'332.00	—
○ Verbindlichkeiten BVG	3'688.75	3'279.10
● Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7'020.75	3'279.10
○ Total Projektabgrenzung 2018	—	400.00
○ Total Projektabgrenzung 2020	61'473.20	66'873.20
○ Total Projektabgrenzung 2021	—	24'950.00
○ Total Projektabgrenzung 2022	115'409.86	272'080.00
○ Total Projektabgrenzung 2023	53'971.00	—
● Projektabgrenzungen	230'854.06	364'303.20
○ Transitorische Passiven	4'892.70	3'401.85
● Passive Rechnungsabgrenzung	4'892.70	3'401.85
	247'235.99	374'030.50
Langfristige Verbindlichkeiten		
○ Rückstellungen Projektfonds	26'188.47	26'188.47
○ Veränderung Rückstellungen Projektfonds	93'066.42	- 15'226.63
● Rückstellungen Projektfonds	119'254.89	10'961.84
	119'254.89	10'961.84
Eigenkapital		
○ Rückstellung Wiederbeschaffung IT, Homepages	5'000.00	—
● Eigenkapital	5'000.00	—
	5'000.00	—
Total Passiven	371'490.88	384'992.34
Bilanzsumme	371'490.88	384'992.34

Jahresrechnung 2023:

	Berichtsjahr	2022	Vorjahr	2021
Aufwand		2.900.000	2.900.000	2.900.000
Personalaufwand		2.900.000	2.900.000	2.900.000
○ Personalkosten, Kosten des Stiftungsrates	340.438,17	340.438,17	291.873,40	291.873,40
Betriebsaufwand		1.100.227,11	880.371,05	1.000.000,00
○ Betriebskosten	100.027,11	100.027,11	88.371,05	100.000,00
○ Abschreibungen auf betr. Anlagevermögen	4.972,67	4.972,67	24.059,53	24.000,00
○ Abschreibungen auf betr. Anlagevermögen	104.999,78	104.999,78	112.430,58	112.430,58
Projektaufwand		965.631,40	1.036.750,55	900.000,00
○ Projektaufwand 2022	965.631,40	965.631,40	1.036.750,55	900.000,00
○ Abgrenzung Projektaufwand	49.911,65	49.911,65	54.087,90	54.087,90
○ Rückstellung Projektaufwand	—	—	—	—
		1.015.543,05	1.090.838,45	1.090.838,45
● Total Aufwand		1.460.981,00	1.495.142,43	1.495.142,43
● Veränderung Rückstellungen Projektfonds		- 93.066,42	—	15.226,63
● Total		1.554.047,42	1.479.915,80	1.479.915,80
○ Total Projektfondsbeitrag 2021	—	—	31.880,00	31.880,00
○ Total Projektfondsbeitrag 2020	91.433,30	91.433,30	99.833,30	99.833,30
○ Total Projektfondsbeitrag 2018	—	—	400,00	400,00
● Übrige einströmende Vermögensgegenstände		3.030,32	3.330,10	3.330,10
○ Vermögensgegenstände VAG	3.088,32	3.088,32	3.330,10	3.330,10
○ Vermögensgegenstände VHALIABOLBYK	3.333,00	3.333,00	—	—
● Vermögensgegenstände aus freierwilligen Leistungen		4.108,18	3.010,32	3.010,32

Jahresrechnung 2023:

	2023	2022	2021	2020
Ertrag				
Nettoerlöse				
○ Projektfondsbeitrag Vorjahre	- 15.226,63	- 15.226,63	- 1.839,54	- 1.839,54
○ Betriebsbeitrag Lotteriefonds	1.500.000,00	1.500.000,00	1.350.000,00	1.350.000,00
○ Auflösung Rückstellung Projekte	—	—	—	—
○ Auflösung Rückstellung Mittel Digitalisierung	—	—	41.201,15	41.201,15
○ Projektbezogene Eigenleistungen	49.911,65	1.534.685,02	54.087,90	1.443.449,51
Ausserordentlicher Ertrag				
○ Ausserordentlicher Ertrag	19.362,40	19.362,40	36.466,29	36.466,29
● Total Ertrag		1.554.047,42	1.479.915,80	1.479.915,80

Projekte:

Gesprochene Beiträge	
Bildende Kunst	185*350
Interdisziplinäre Projekte	123*560
Musik	65*700
Literatur	111*100
Theater	11*000
Tanz / Performance	111*900
Öffentlichkeitsarbeit	60*000
Atelierstipendien	-
Recherchestipendien	100*000
Ratartouille	100*000
Total	868*610

Unterstützte Projekte	Vorjahr	
Bildende Kunst	32	28
Interdisziplinäre Projekte	12	12
Musik	12	11
Literatur	8	8
Theater	2	4
Tanz / Performance	8	5
Öffentlichkeitsarbeit	1	2
Atelierstipendien	-	2
Recherchestipendien	10	40
Ratartouille	1	-
Total Projekte	86	112

Information zu den Zahlen:

Die Beträge der Projektebene entsprechen den im betreffenden Jahr durch die Kulturstiftung beschlossenen Beiträgen. Sie müssen nicht mit den Zahlen der Finanzebene des entsprechenden Jahres übereinstimmen, weil Beiträge häufig nicht in dem Jahr ausbezahlt werden, in welchem sie beschlossen wurden. Zudem sind in der Finanzebene auch Beiträge aufgeführt, die nicht oder nicht vollständig verwendet wurden.

Projekte:

Eingereichte Gesuche 2023		Vorjahr
Total	216	223
Absagen	76	43
nichteintreten ^o	-	39
Gesuche nicht zuständig	53	27
pendent	2	3
von den Gesuchstellenden zurückgezogen ^o	-	2

Im Jahr 2023 sind bei der Kulturstiftung 216 Gesuche eingegangen. Mit berücksichtigt sind die Bewerbungen und Entscheide für die Recherchestipendien und *Ratartouille*.

Zusagen Projekte 2023..... 86

Zusagen Projekte 2022..... 112

2023 betrug die Zusagequote bei den eingegangenen Gesuchen 77,65 %. Die Zusagen und Absagen der ausgeschriebenen Förderformate sowie das Projekt Öffentlichkeitsarbeit werden für die Zusagequote nicht mit einberechnet.

Finanzebene:

Entwicklung Jahresrechnung

Aktiven	371*491
Verbindlichkeiten	278*425
Veränderung Rückstellungen Projektfonds	93*066

Entwicklung Kostenstruktur

Betriebskosten	30.49%	(+ 3.46%)
Projektebene	66.10%	(- 3.25%)
Projektbezogene Ausgaben inkl. Personalkosten	3.41%	(- 0.21%)

^o Mit der 2023 vollständig abgeschlossenen Integration und Systemumstellung der Gesuch eingabe auf die Online-Plattform FoundationPlus mussten auch die Entscheidungsparameter angepasst werden. Die bisherigen Parameter „nichteintreten“ und „von den Gesuchstellenden zurückgezogen“ entfallen und werden in der Kategorie „Gesuche nicht zuständig“ zusammengefasst.

Gesprochene Beiträge 2023:

	Projekt	Sparte, Projekttitle, Gesuchstellende, Betrag
Bildende Kunst:	Portrait-Serie 2022/2023, Dieter Hall, Zürich	10*000
	Jahresbeitrag 2023 Hiltibold Plattform für aktuelle Kunst, Hiltibold Plattform für aktuelle Kunst, St.Gallen	6*000
	Ausstellung Stadtgalerie Baliere, Kollektiv Kohler, Nef, Rüetschi, Sax, Rémy Sax, Frauenfeld	4*000
	Kunstaussstellung Kunstnacht Kreuzlingen/Konstanz, Verein für Kunst und Kultur Apollo Kreuzlingen, Kreuzlingen	3*500
	Fabrik – Season 3. Montage, Fabrik Balterswil, Elena Corvaglia, Balterswil	10*000
	Boulevard 23 Kunstnacht Konstanz Kreuzlingen, Thurgauische Kunstgesellschaft, Kreuzlingen	4*000
	Produktion Videoclip mit der Heiteren Fahne, Sarah Hugentobler, Bern	2*000
	Erinnerungen an das Leben, Rathaus für Kultur, Lichtensteig	3*000
	Glitch and other Facts, Herbert Weber, St.Gallen	2*500
	Amplifications, Fondation Suisse, Paris	4*500
	Himmel Helvetia – Geiler Block Nummer Acht, Verein Geiler Block, St.Gallen	15*000
	arthur #17 „1808 m ² “: 8. bis 24. September 2023, Kunsthalle(n) Toggenburg, Regula Gahler, Wattwil	2*000
	Gruppenausstellung „I'm Only Human“, International Photo Festival Olten, Miriam Edmunds, Olten	2*500
	I Need a Holiday, Hotel Tiger, Zürich	3*500
	Ditch Me, Rhona Mühlebach, Glasgow	7*700
	Ausstellung „Valentin Magaro – Die Brücke“, Museum kunst + wissen, Diessenhofen	8*000
	Die Urner Strahler – neue Gotthardröhre, Othmar Eder, Stettfurt	8*500
	Ausstellung „fugacity“, Kristina Grigorjeva, Biel	4*850
	Wendung, Lorenza Diaz, Basel	500
	Gimmick, Vebikus Kunsthalle Schaffhausen, Schaffhausen	6*000
	The Body-Building Project, Marianne Papst, Basel	6*000
	Gruppenausstellung Palazzina Allschwil, Ray Hegelbach, Zürich	3*000
	Je suis souvent la nuit, Lika Nüssli, St.Gallen	6*000
	huber.huber – Das Verschwinden, Kunstmuseum Olten, Olten	9*000
	Monografie, Conrad Steiner, Berg	20*000
	Zeit für Zeit, Lina Sommer, Wittenwil	4*200
	Videocity x Art Busan, Olga Titus, Winterthur	2*300
	The Tourist Gaze, Livia Burkhard, Lipperswil	6*000
	Hair – Through the Social Lens, Carole Isler, Frauenfeld	4*800
	Wände und Überbelichtungen, Mikhail Joey Wassmer, Kaltenbach	5*000
	Liv Burkhard: Erna, See You In My Dream & Rise To The Sun, Museumsverein Morsbroich e.V., Leverkusen	5*300
	Schreiben eines Drehbuchs zu einem Film oder einem Hörspiel mit dem Titel „Das Verhör“, Hannes Brunner, Zürich	5*700 185*350
Interdisziplinär:	There Is but Local Arts, Zeitgarten / Sparks Net, Pfy	7*000
	Try Harder! – Performance als Ritual und Utopie, Haus zur Glocke, Steckborn	9*500
	Vier Jahreszeiten, Rahel Zoë Buschor, Zürich	10*000
	Taasäsaft, Museum Gais, Gais	3*500
	Good Evening Berne! Eine Show mit Produktplatzierungen. Performance Art meets Kommerz, Sarah Hugentobler, Bern	3*700

Interdisziplinär: Das allmähliche Verschwinden, Laboratorium für Artenschutz , Kreuzlingen	99'000	
Alle Radios, Reto Friedmann , Neunkirch	6'000	
Glitch and other Facts, Verein Salon Vert , Claude Bühler , St. Gallen	6'000	
Festival der Vorgärten, San Keller , Zürich	50'000	
„Warum provoziert sie?“, Verein Salon Vert , Claude Bühler , St. Gallen	5'160	
7Rooms, Wassilissa Serafin Gutzwiller , Birwinken	8'000	
Halle K, neue Multimedia Performance, Karl Steffen , Bussnang	4'800	123'560
Literatur: „Frauenfeld, Sommer“, Zsuzsanna Gahse , Müllheim	20'000	
Literaturtage Arbon, Ruth Erat , Arbon	3'500	
„All das Schöne“ – Roman von Michèle Minelli , Verlag Saatgut , Frauenfeld	10'000	
Literaturstipendium im Bodmanhaus, Bodmanstiftung , Gottlieben	38'000	
Weg, Edition Moderne , Zürich	6'000	
Zsuzsanna Gahse: Zeilenweise Frauenfeld, Edition Korrespondenzen , Wien	5'600	
Druckkostenbeitrag zu „Welt im Werk. Klaus Huber. Eine Biografie“, Corinne Holtz , Zürich	4'000	
„In der Tiefe des Tigris schläft ein Lied“, Usama Al Shahmani , Zürich	24'000	111'100
Musik: Ostschweizer Jazz Kollektiv Jazz Jam Sessions, Ostschweizer Jazz Kollektiv , Claude Diallo , Trogen	4'000	
Bagatellen, kleine Fugen, deutsche Tänze..., La Vuelta , Winterthur	4'000	
Wading Breath, Rahel Kraft , Basel	2'000	
Batbait – Sommer 2022, Grundeinkommen Agency , Claudio Keller , Baden	3'200	
Schweizer Uraufführung eines Oratoriums von Ulrich Gasser, Gesellschaft für Musik und Literatur Kreuzlingen , Berg	5'000	
Darkness and Sight, Verein Bodan Art Orchestra , Gilbert Tinner , Kirchberg	6'000	
neun Klangereignisse im Haus zur Glocke, Haus zur Glocke , Judith Villiger , Steckborn	21'000	
USA-Tournee TrioColores, Verein TrioColores , Matzingen	3'000	
Wiener Linien – Album, Textbuch, Merch und Musikvideos, Karl Kave & Durian , Balgach	7'000	
Neues Werk für Schlagzeug Trio für TrioColores, Fabian Künzli , Hosenruck	2'500	
Max Petersen Trio: Tournee im Frühling 2023, Max Petersen , Winterthur	1'200	
Dystopia Wetlands, Verein Avantgardeners Collective , Lukas Heim , Nesslau	6'800	65'700
Öffentlichkeitsarbeit: Beitrag 2023, Thurgau Kultur AG , Daniela Lutz , Frauenfeld	60'000	60'000
Ratartouille: Siijuu – Kunst & Kultur kommunizieren!, Florian Rexer , Rifferswil	100'000	100'000
Recherchestipendium: Literatur- und Materialrecherche für Videoarbeiten, Jana Kohler , Frauenfeld (Bildende Kunst)	10'000	
O Thurgau (Arbeitstitel), Roland Iselin , Zürich (Bildende Kunst)	10'000	
Neue Alltage und die Lust am Imperfekten, Vincent Scarth , Zürich (Bildende Kunst)	10'000	
Fragmente einer Sprache der Krise, Valérie Hug , Zürich (Literatur)	10'000	
Dysphoria Made Me a Writer, Mia Nägeli , Frauenfeld (Literatur)	10'000	
Cycle 1 – Aufbruch in die elektronische Musik, Louis Keller , Frauenfeld (Musik)	10'000	

Recherchestipendium:	Förderung der künstlerischen Weiterentwicklung als Komponist und Produzent, Fabian Künzli, Hosenruck (Musik)	10*000	
	Tankkeller 2.0, Andrin Uetz, Egnach (Musik)	10*000	
	Arbeitstitel „Peau et si“ (= Poesie der Haut, Haut und Sein), Jana Dünner, Schlieren (Tanz)	10*000	
	Jin Jiyan Azadî Frau* Leben Freiheit, Leona Sophia Strakerjahn (Tanz)	10*000	100*000
Tanz:	Landscape of Memories and Dreams, DisTanz, Luzern	2*000	
	Umbra, Léa Thomen, Winterthur	16*400	
	Tournee Solo „Take a Seat“, Neil Höhener, Arbon	2*500	
	gemeinsam streiten, Linda Heller, Arbon	9*000	
	Cie tanz raum mit „Duat“ ans Festival nach Bastia, Tanz Raum GmbH, Claudia Heinle, Kreuzlingen	3*500	
	Tanz Duett „No Controles“, Neil Höhener, Arbon	2*500	
	Gastspiel Beaver Dam Company und Workshop Company Idem, Phönix Theater, Steckborn	9*000	
	Produktions- und Vernetzungsort für Tanz im Kanton Thurgau, Phönix Theater, Steckborn	67*000	111*900
Theater:	Generationsübergreifendes Performanceprojekt „Puppets, Puppets“, Künstlerduo Schmalz-Gombas, Rene Schmalz, Gottlieben	6*000	
	Urknall – für Menschen ab 5 Jahren, Theater Sgaramusch, Schaffhausen	5*000	11*000
Total			868*610

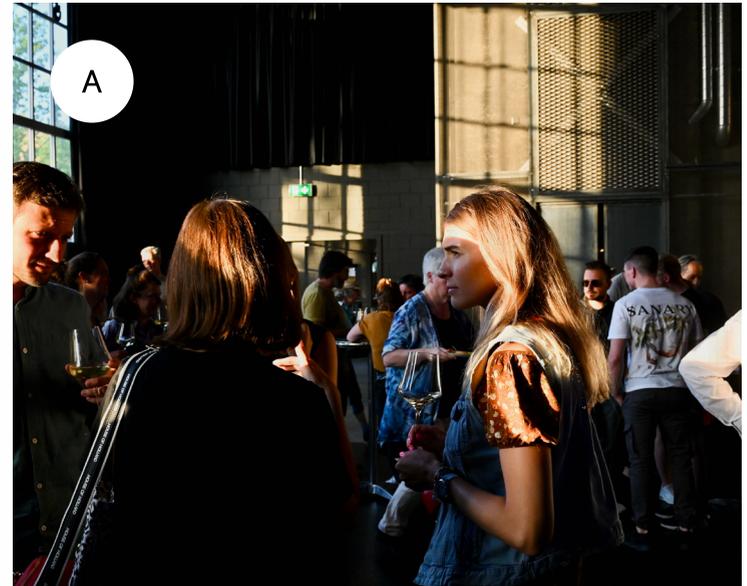
Personen, Stiftungsrat

Esther Eppstein, Zürich, ist Künstlerin und Kuratorin und seit Februar 2019 Stiftungsrätin. **André Meier, St.Gallen**, arbeitet neben seiner Unterrichtstätigkeit am Konservatorium Winterthur als Trompeter und Komponist. Von 2018 bis Ende August 2023 Stiftungsrat. **Lea Moro, Zürich**, ist Choreografin und Kulturmanagerin und seit Dezember 2023 Stiftungsrätin. **Oliver Roth, St.Gallen**, ist Musiker und seit 2017 Mitglied des Stiftungsrates. **Nina Schläfli, Kreuzlingen**, ist Historikerin und nimmt seit 2022 im Stiftungsrat Einsitz. **Rebecca C. Schnyder, St.Gallen**, arbeitet als Autorin und führt ein Kulturbüro in St.Gallen. Sie ist seit 2020 Mitglied des Stiftungsrates. **Anders Stokholm, Frauenfeld**, Stiftungsratspräsident, ist Stadtpräsident von Frauenfeld. Seit 2015 gehört er dem Stiftungsrat an und ist seit 2022 Stiftungsratspräsident. **Elisabeth Tschiemer, Lengwil**, ist Verlegerin und Redaktorin. Sie ist seit 2020 Mitglied des Stiftungsrates. **Bernhard Weber, Kreuzlingen**, unterrichtete bis Sommer 2023 an der Maturitätsschule Kreuzlingen. Er wurde 2020 in den Stiftungsrat gewählt. **Sara Widmer, Zürich**, stellvertretende Stiftungsratspräsidentin, ist Künstlerin und seit 2017 Mitglied des Stiftungsrates und seit 2022 stellvertretende Stiftungsratspräsidentin.

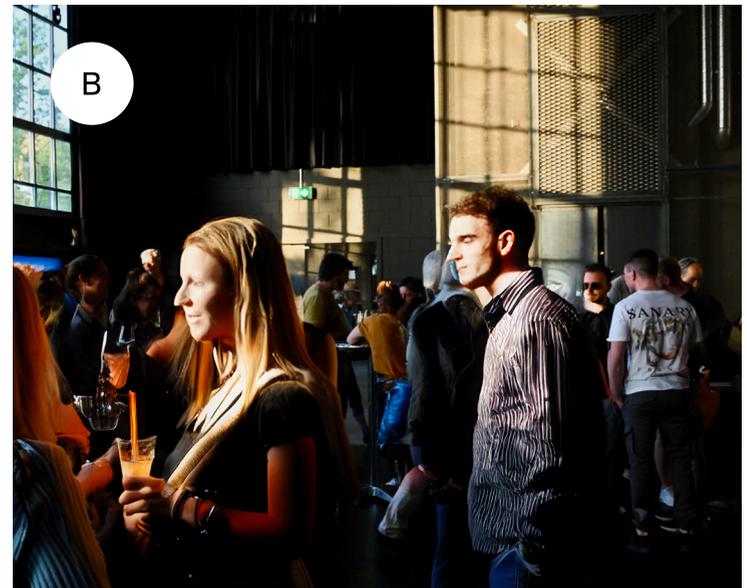
Personen, Geschäftsstelle

Stefan Wagner, Beauftragter seit 2019, 90%-Pensum
Gabriela Steiger, Mitarbeiterin seit 2016, 70%-Pensum
Miriam Edmunds, Praktikantin 2022, 50%-Pensum [○]

Die aktuelle Liste der **externen Gutachter:innen** ist auf der Webseite der Kulturstiftung einsehbar.



Das Publikum erfrischt sich an der Bar während einer
der Ratartouille.





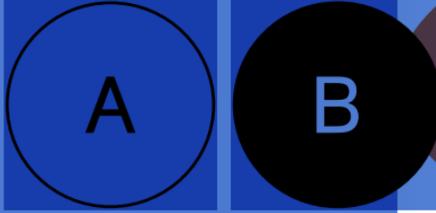
„Hair – Trough the Social Lens“ von Carole Isler in der Zitadelle von Salah al-Din, Kairo.



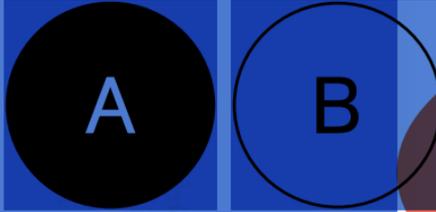
Herausgeberin: Kulturstiftung des Kantons Thurgau; Redaktion: Stefan Wagner;
Korrektorat: Christina Bösel; Gestaltung: Urs Lehni
Kulturstiftung des Kantons Thurgau, Lindenstrasse 12, CH 8500 Frauenfeld,
www.kulturstiftung.ch

Copyright © 2024 Kulturstiftung des Kantons Thurgau

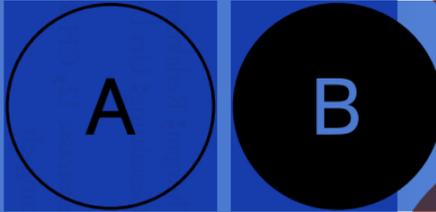
Seite 4



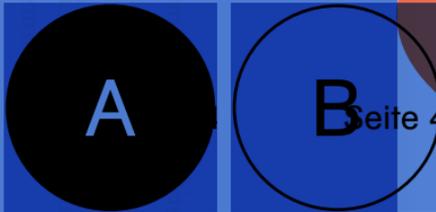
Seite 10



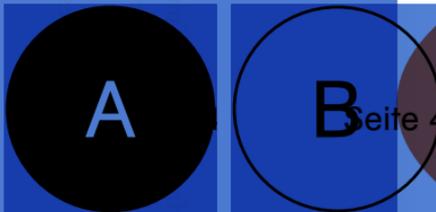
Seite 13



Seite 27



Seite 28



Welches ist das Original-Bild?

Unser Bildgebrauch befindet sich in einem enormen Wandel,
der durch künstliche Intelligenz bedingt wird.